

Institut für donauschwäbische Geschichte und Landeskunde

Herbstnewsletter 2017

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde des IdGL,

in unserem Herbstnewsletter möchten wir Ihnen erneut einige Einblicke in die Forschung und Lehre sowie Dokumentation und Öffentlichkeitsarbeit des Instituts geben. Hervorheben möchten wir die Eröffnung der Ausstellung „Fließende Räume. Karten des Donaumaums 1650-1800“ am 4. Juli 2017 im Generallandesarchiv Karlsruhe sowie das erfolgreiche Einwerben von Drittmitteln. Das 30-jährige Jubiläum, das das Institut im Rahmen eines Festaktes am 26. Oktober und mit einer Tagung mit zahlreichen Gästen des In- und Auslandes begangen hat, wird Gegenstand eines eigenen Newsletters sein.

Sollten Sie Fragen zu den vorgestellten Aktivitäten und Projekten haben, stehen wir für weiterführende Informationen zur Verfügung. Selbstverständlich sind wir auch für Hinweise auf Unterlagen (Bücher, Akten, Fotos, Nachlässe usw.) dankbar, die Sie an die Bibliothek, das Archiv oder die Fotosammlung unseres Instituts abgeben möchten. Wir beraten Sie gerne dabei.

Mit allen guten Wünschen grüßen Sie

Prof. Dr. Reinhard Johler, Institutsleiter
Dr. Mathias Beer, Geschäftsführer und stellvertretender Leiter

Forschung

Großer Erfolg des IdGL bei Drittmittelinwerbung

Das Bundesarchiv hat im Auftrag der Bundesregierung ein Forschungsprogramm ausgeschrieben, das die Auseinandersetzung mit der NS-Vergangenheit zentraler deutscher Behörden und den Umgang dieser Behörden mit ihrer belasteten Geschichte und ihren personellen Kontinuitäten nach 1945 in den Mittelpunkt stellt. Das IdGL hat sich unter der Federführung von Dr. Mathias Beer an dieser Ausschreibung mit einem Projekt zur Geschichte des Bundesministeriums für Vertriebene, Flüchtlinge und Kriegsgeschädigte (1949-1969) beteiligt – „Ein Sonderministerium im klassischen Gewand“.

Das vom IdGL eingereichte Projekt gehört zu den Gewinnern der Ausschreibung. Mit dem Zuschlag sind für das auf drei Jahre angelegte Forschungsprojekt Finanzmittel von rund einer halben Million Euro verbunden. Neben Sachmitteln stehen damit auch Personalmittel für zwei wissenschaftliche MitarbeiterInnen zur Verfügung.

Die erfolgreiche Bewerbung unterstreicht das Forschungspotential des IdGL in der zeitgeschichtlichen Forschung der Bundesrepublik. Darüber hinaus ist das Institut dadurch in der Lage, ein wichtiges Kapitel der frühen Bundesrepublik aufzuarbeiten: Mit welchem Personal, welchen Strukturen und Konzepten ist es gelungen, die „Flüchtlingsfrage“ – eine zentrale sozialpolitische Aufgabe Nachkriegsdeutschlands – zu lösen?

Tagungen und Sommerschulen

Summer Academy „Diversity in the Danube Region“, Budapest 4.-10.09.2017

2016 in Tübingen als Kooperationsprojekt zwischen der Eötvös Loránd Universität Budapest, Ungarn, der Babeş-Bolyai-Universität Cluj-Napoca (Klausenburg), Rumänien und der Eberhard Karls Universität Tübingen gestartet, fand im September die zweite Summer Academy in Budapest statt. Im Mittelpunkt der von Studierenden und Doktoranden der drei Universitäten besuchten Sommerschule standen die Zeit zwischen 1918 und 1948 und die Frage des Umgangs der südosteuropäischen Nationalstaaten mit den neuen Grenzen und der ethnischen, konfessionellen und kulturellen Vielfalt im Donaumaum. Eine der key notes wurde von Dr. Mathias Beer gehalten: „Neue Staaten – Alte Fragen. Homogenität und Diversität in Südosteuropa nach dem Ersten Weltkrieg“. Die Summer Academy wird 2018 ihre Fortsetzung an der Babeş-Bolyai-Universität Cluj-Napoca finden.

„Migranten, Schmuggler, Grenzer, Grenzbewohner. Eine Donau ‚von unten‘“. Sektion am 5. Kongress des Mitteleuropäischen Germanistenverbandes in Budapest

Die in Kooperation zwischen dem Institut für Germanistik an der Eötvös Loránd Universität Budapest und dem Fachbereich Literaturwissenschaft am IdGL veranstaltete Sektion bot mit Teilnehmern aus Deutschland, Rumänien, Tschechien und Ungarn einen interdisziplinären Zugang zum Strom als Raum der Interaktion und Sinnbildung. Die Sektion wurde mit dem Vortrag des ungarischen Regisseurs Adam Csillág abgeschlossen, der über seine Arbeit als Filmemacher vor 1989 und bis in die Gegenwart sprach. Weitere Informationen zur Sektion sowie auch die Zusammenfassungen der Vorträge finden Sie auf unserer [Homepage](#).

Lehrveranstaltungen

Informationen zu unseren Lehrveranstaltungen im Wintersemester 2017/18 finden Sie auf unserer [Homepage](#).

Publikationen

Márta Fata, Anton Schindling (Hg.): Luther und die Evangelisch-Lutherischen in Ungarn und in Siebenbürgen. Augsburgisches Bekenntnis, Bildung, Sprache und Nation vom 16. Jahrhundert bis 1918 (Reihe Reformatiionsgeschichtliche Studien und Texte). Münster 2017.

[Weitere Informationen](#)

Josef Wolf, Wolfgang Zimmermann (Hg.): Fließende Räume. Karten des Donaupraums, 1650-1800. Katalog zur internationalen Wanderausstellung des Instituts für Donauschwäbische Geschichte und Landeskunde, Tübingen, und des Landesarchivs Baden-Württemberg. Regensburg 2017.

[Weitere Informationen](#)

Wolfgang Zimmermann, Josef Wolf (Hg.): Die Türkenkriege des 18. Jahrhunderts : Wahrnehmen – Wissen – Erinnern. Regensburg 2017.

[Weitere Informationen](#)

Archiv und Bibliothek

Nachlass Edmund Steinacker

Bis Ende des Jahres 2017 werden die Findmittel zu Erschließung des Nachlasses von Edmund Steinacker (1839-1929) digitalisiert. Bislang ist dieser bemerkenswerte Bestand durch einen Zettelkatalog erschlossen. Die Digitalisierung ist ein Zwischenschritt zur Erfassung in einer modernen und benutzerfreundlichen Archivierungssoftware mit dem Ziel, eine Online-Recherche in diesem Bestand zu ermöglichen.

Statistiken in der Bibliothek

Im Laufe der Jahre hat sich durch verschiedene Projekte ein kleiner Bestand an Statistiken zu den unterschiedlichsten Themenbereichen angesammelt. Um die Sichtbarkeit und Zugänglichkeit dieses Sonderbestands zu erhöhen, wurden die Bände an einem Ort thematisch sortiert aufgestellt, im OPAC erfasst und mit Signaturen versehen. Ergänzt werden die rund 150 gedruckten Statistiken durch eine stetig wachsende Zahl an frei zugänglichen Online-Statistiken, die ebenfalls über unseren Bibliothekskatalog auffindbar sind. Der Schwerpunkt liegt dabei auf historischen und aktuellen demografischen und wirtschaftlichen Entwicklungen in den Ländern unserer Forschungsregion.

In der [Linksammlung](#) auf unserer Homepage werden unter dem Punkt „Statistiken“ zudem Institutionen und Portale aufgelistet, die sich mit dem Thema befassen und weiterführende Online-Statistiken anbieten.

Öffentlichkeitsarbeit

Die zweisprachige Ausstellung „Fließende Räume. Karten des Donaupraums 1650-1800. Floating Spaces. Maps of the Danube Region 1650-1800“ wurde am 4. Juli 2017 im Beisein von mehr als 150 Gästen im Generallandesarchiv Karlsruhe eröffnet. Dr. Guido Wolf, Minister der Justiz und für Europa in der Regierung des Landes Baden-Württemberg, und Emil Hurezeanu, Botschafter Rumäniens, hoben in ihren Ansprachen die Rolle der Donau bei der Formung eines europäischen Zugehörigkeitsraums hervor. Dabei komme Kulturpolitik ein hoher Stellenwert im Zusammenwachsen des Kontinents zu. Eine wichtige Säule sei dabei der Kulturaustausch. Prof. Dr. Reinhard Jöhler, Leiter des IdGL, stellte die Ausstellung in den Kontext des 30-jährigen Jubiläums des

Instituts. Das als Kooperation zwischen dem Landesarchiv Baden-Württemberg und dem Forschungsbereich Historische Siedlungsforschung (Josef Wolf, M.A.) durchgeführte Projekt sei eine wichtige Wegmarke in den konstanten Bemühungen des Instituts, Forschungsergebnisse der Öffentlichkeit näher zu bringen.

An den vom Institut mitorganisierten und gut besuchten Begleitveranstaltungen waren auch Mitarbeiter des Hauses beteiligt. Apl. Prof. Dr. Márta Fata referierte am 15. Juli über Karl Alexander von Württemberg, der von 1719 bis 1733 Statthalter des eroberten Serbien war. Dr. Olivia Spiridon hat am 21. September in einer szenischen Lesung eine literarische Brücke über den „brückenarmen Fluss“ geschlagen. Führungen durch die Ausstellung umrahmten die Begleitveranstaltungen.

Die Ausstellung wurde am 27. Oktober 2017 geschlossen und beginnt ab 2018 eine lange Wanderung durch ostmittel- und südosteuropäische Staaten.

Stipendiaten

Vasile-Alin Burlec (Rumänien): „Sozialgeschichte der deutschen Arbeiter am Ende des langen 19. Jahrhunderts in Hermannstadt“

Dr. Alexandru Ronai von der Universität Bukarest, Stipendiat des KAAD, hat am IdGL von Juli bis Oktober in der Bibliothek und im Archiv des Instituts zum Thema "Kulturelle Assimilation der Banater Schwaben während der Zwangsumsiedlung in die Bărăgansteppe 1951/1954" recherchiert.

Termine

Weitere Informationen und Termine finden Sie ständig aktualisiert auf unserer [Homepage](#).

Institut für donauschwäbische Geschichte und Landeskunde
Redaktion: Susanne Munz, Olivia Spiridon
poststelle@idgl.bwl.de
www.idglbw.de

Institut für donauschwäbische Geschichte und Landeskunde Mohlstraße 18 72074 Tübingen Deutschland
[Newsletter abonnieren](#)